

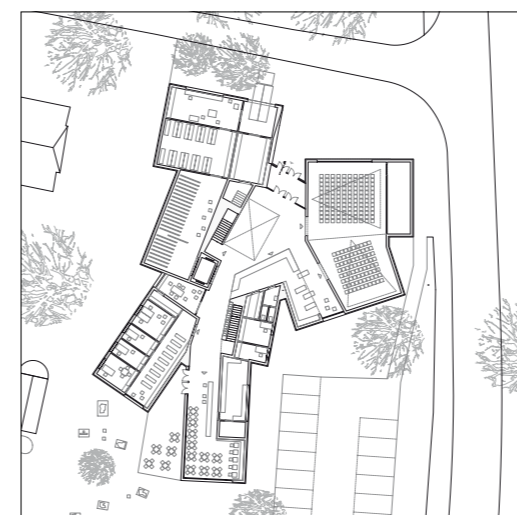
Kunstmuseum Ahrenshoop

Friederike Meyer

Eingeladener Realisierungswettbewerb

1. Preis (20.000 Euro) Volker Staab Architekten, Berlin | 2. Preis (13.000 Euro) Fogh & Folner Architektfirma Lyngby/Dänemark |

3. Preis (8000 Euro) Bastmann & Zavracky, Rostock | Ankauf (4500 Euro) Graft Gesellschaft von Architekten, Berlin | Ankauf (4500 Euro) Architekturbüro Keipke, Rostock



Volker Staab, Berlin, (1. Preis) schlägt ein Konglomerat aus Einraumhäusern vor. Im Inneren nachvollziehbar wird dies nur bei den Ausstellungsräumen im Obergeschoss. Das Material der Fassade wird den Erfolg des Konzepts maßgeblich mitbestimmen. Unterschiedlich eloxiertes Aluminium ist angedacht, die Renderings aber suggerieren eher Putz oder Lehm.

Abbildungen: Architekten; Grundriss EG im Maßstab 1:1000

Ahrenshoop auf dem Darß ist für seine Künstlerkolonie bekannt. Ein neues Kunstmuseum soll die Identität des Ostseeortes stärken und ganzjährig Touristen anlocken. Den Wettbewerb gewann Volker Staab mit der Idee dicht gedrängter kleiner Häuser.

Die Menschen in Ahrenshoop leben vom Tourismus. Doch wie in vielen Orten an der Ostsee lässt sich damit nur im Sommer wirklich Geld verdienen. Im Werben um Besucher hat die Gemeinde allerdings einen Vorteil: In Ahrenshoop waren in den letzten hundert Jahren viele berühmte Leute zu Gast, hier errichtete der Maler Paul Müller-Kaempff Ende des 19. Jahrhunderts das erste Künstlerhaus, hier urlaubten Schriftsteller wie Bertold Brecht und Wissenschaftler wie Albert Einstein, hier logierte die DDR-Kulturprominenz. Sie alle waren nicht nur von der wundervollen Landschaft angezogen, sondern von der Aura der Intellektuellen und Berühmten. Auch wenn hier heute kaum noch Künstler leben – die Touristen kommen aus ähnlichen Gründe. Doch den zentralen Anlaufpunkt für Kunstfreunde gibt es nicht, ebensowenig wie eine umfassende kunsthistorische Aufarbeitung der Ortsgeschichte. Mit dem Bau eines

Kunstmuseums soll sich dies ändern. 250 Werke gibt es allein aus der Gründungsphase der Künstlerkolonie. Das „Ausstellungs-, Forschungs- und Begegnungszentrum“ soll die Saison verlängern helfen und ein architektonischer Anziehungspunkt sein. Eine Chance auf gute neue Architektur hat man mit dem investorengerecht geplanten Wiederaufbau des berühmten Kurhauses im Ort gerade verspielt, ähnliches soll nicht nochmal passieren. Der Verein der Freunde und Förderer des Kunstmuseum Ahrenshoop e.V. veranstaltete einen Architekturwettbewerb.

15 Büros waren eingeladen – fünf aus der Region, sechs aus Ostsee-Anrainerstaaten und vier aus Berlin. Ihre Aufgabe bestand darin, auf einem von Wohnhäusern und Feldern begrenzten Grundstück am Ortseingang 800 Quadratmeter Ausstellungsfläche, einen Mehrzwecksaal, Café, Bibliothek sowie ein Archiv unterzubringen, vor allem aber mit dem Bau die Balance zwischen Tradition und Attraktion zu finden. Doch was baut man in einem Ort, wo reetgedeckte, von einer Gestaltungssatzung überwachte Häuser das Bild dominieren?

Volker Staab (1. Preis) versucht, den ländlichen Bautypus in eine Museumsstruktur zu transformie-





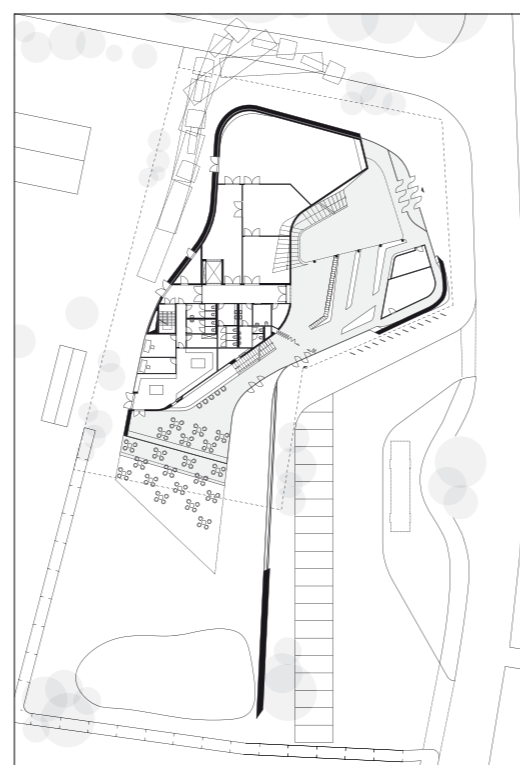
Oben: Das dänische Büro Fogh & Folner, Lyngby, (2. Preis) teilt den Baukörper in ein Sockelgeschoss und konisch geformte weiße Aufbauten mit Oberlichtern.

Unten: Die gewünschte Zeichenhaftigkeit versuchen Graft Architekten, Berlin, (Ankauf) in ihrer bekannten kurvenreichen Manier mit ortstypischem Material herzustellen.

Abbildungen: Architekten; Grundrisse EG im Maßstab 1:1000

ren, indem er auf dem Grundstück eine Gruppe acht kleiner, ineinander verschobener Häuser platziert – ähnlich dem Entwurf von Herzog & de Meuron für das Parrish Art Museum auf Long Island. Die Wahl der Jury – u.a. Ansgar Schulz, Jörg Friedrich (Vorsitz) – überzeugt, auch wenn die Idee der Einraumhäuser nur auf der Ausstellungsebene ablesbar wird und im Erdgeschoss eher zur Mogelpackung mutiert.

Beim Entwurf des dänischen Büros Fogh & Folner (2. Preis) sah sie die „übertriebene Zeichenhaftigkeit der ‚Lichttürme‘ im Zusammenhang des Umfeldes“ kritisch. Auch bei dem wie immer kurvenreichen Vorschlag von Graft Architekten, Berlin, (Ankauf) sah sie funktionale und technische Probleme für die Realisierung der ungewöhnlich dynamischen Dachform aus Reet. Es sei „recyclefähig, regional fertigbar und sehr haltbar“, so die Architekten, die einen Ort schaffen wollen, der „dem Geiste der Neuerung innerhalb bekannter Technik und ortsspezifischer Materialität verpflichtet ist“. Allein mit Schlagworten der Nachhaltigkeitsdiskussion funktioniert das freilich nicht: Reet hält, laut Aussage ortsansässiger Dachdecker, nur an steilen Dächern bis zu 40 Jahre und wird heute meist aus dem Donaudelta oder China importiert.



OFFENE WETTBEWERBE

Pontevedra (Spanien) Museo de la Historia Offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 27.11.2008 (13.30 Uhr) Bewerbung bis: 02.12.2008 (13.30 Uhr)	Concello de Pontevedra	Preissumme: ca. 130.000 Euro	Unterlagen: 3 Euro Wettbewerbsprache: Spanisch Concello de Pontevedra, n/a, Marta de las Heras, E-36071 Pontevedra, Tel. (00349) 986 80 43 29, Fax 986 86 25 90, contratacion@concellopontevedra.es
---	---	------------------------	---------------------------------	---

Rostock Think outside the Box Wettbewerb für Studenten Zulassungsbereich: RWTH Aachen, FH Bochum, TU Braunschweig Teilnehmer: Architektur-Studenten der genannten Hochschulen	Abgabe: 31.03.2009	METRO Group Asset Management	Preissumme: 6000 Euro	Objekt des ersten Wettbewerbs ist das 1964 erbaute Shopping-Center Ostsee-Park in Rostock, für das in wesentlichen Bereichen neue Lösungen aufgezeigt werden sollen. ► www.metro-mam.de
--	-----------------------	------------------------------	--------------------------	--

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Elmshorn Krückau-Vormstegen Städtebaulicher Realisierungswettbewerb mit Ideenteil Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Stadtplaner in Arbeitsgemeinschaft mit Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 06.11.2008 (12 Uhr)	Amt für Stadtplanung, Elmshorn	Preissumme: 100.000 Euro	Entwicklung eines städtebaulichen und stufenweise realisierbaren Gesamtkonzepts. Es soll ein hochwertiges, gemischt genutztes Quartier entstehen, das neue städtebauliche Strukturen mit Zeugnissen der ortstypischen Industriekultur verbindet. ► www.drost-consult.de
--	---------------------------------------	--------------------------------	-----------------------------	--

Frankfurt am Main Eingangsbäude, Vorplatz und Bärenanlage des Zoologischen Gartens Einstufiger Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten in Arbeitsgemeinschaft mit Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 06.11.2008 (18 Uhr)	Magistrat der Stadt Frankfurt am Main	Preissumme: 58.100 Euro	Neuplanung der Eingangssituation unter Einbeziehung der Bärenanlage und Entkopplung des Zoo-Gesellschaftshauses vom Kassensbereich. ► www.stadtbauplan.de
--	---------------------------------------	---------------------------------------	----------------------------	---

Luxemburg Internationaler Peripheriebahnhof Cessange Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, Schweiz Teilnehmer: Bildung einer Arbeitsgemeinschaft aus Architektur, Verkehrsplanung und Bauingenieurwesen zwingend vorgeschrieben	Bewerbung bis: 04.11.2008 (16 Uhr)	Ministère des Transports	Preissumme: 60.000 Euro Als Bearbeitungshonorar enthält jeder Teilnehmer maximale 25.000 Euro.	Wettbewerbsprachen: Deutsch, Französisch Ministère des Transports, 19-21, Boulevard Royal, z.Hd. Tom Juttel, L-2449 Luxembourg, Tel. (00352) 24 78 49 45, Fax 26 26 22 13, tom.juttel@tr.etat.lu ► www.mt.public.lu
--	---------------------------------------	--------------------------	--	---

München Neubau der Zentralen Kanalbetriebsstation der Münchner Stadtentwässerung Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten sowie Landschaftsarchitekten, diese nur in Arbeitsgemeinschaft mit Architekten	Unterlagen bis: 10.11.2008 (12 Uhr) Bewerbung bis: 10.11.2008 (15 Uhr)	Landeshauptstadt München	Preissumme: 87.000 Euro	Landeshauptstadt München, Baureferat, Friedenstraße 40, Kontakt Hochbau, z.Hd. Herrn Fritz, 81671 München, Tel. (089) 23 36 05 87, Fax 23 36 05 55, mse-kbz.hah.bau@muenchen.de ► www.muenchen.de
--	---	--------------------------	----------------------------	---

Neuruppin Neugestaltung und Erweiterung des Museums Neuruppin Begrenzt offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, Schweiz Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 04.11.2008 (12 Uhr)	Fontanestadt Neuruppin	Wettbewerbssumme: 44.000 Euro	Denkmalgerechte Umstrukturierung des Bestandsgebäudes sowie die Ergänzung des Museums durch einen Neubau mit ca. 1000 m² BGF ► www.drost-consult.de
---	---------------------------------------	------------------------	----------------------------------	--

Nürnberg Westbad Einstufiger Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten; Landschaftsarchitekten nur in Zusammenarbeit mit Architekten	Bewerbung bis: 06.11.2008 (13 Uhr)	Stadt Nürnberg, NüBad	Preissumme: 77.500 Euro	Abriss und Neubau des bestehenden Freibades
--	---------------------------------------	-----------------------	----------------------------	---

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.